

Laudatio auf Prof. Vetter am 18.11.2010

Lieber Herr Vetter, verehrte Gäste,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude, eine Laudatio über einen lieben Kollegen halten zu dürfen, dem auch ich persönlich sehr viel zu verdanken habe. Es war nämlich Herr Vetter, der mich 1990 in seiner Dekanszeit an die FH geholt hat und der mich in meiner Anfangszeit mit Rat und Tat unterstützt hat.

Doch ich will nicht in Erinnerungen schwelgen, denn zu einer Laudatio gehören in erster Linie Fakten aus dem Berufsleben des Jubilars. Wenn man so viel für die FH und die GdF geschaffen hat – wie Sie lieber Herr Vetter – dann fällt es nicht schwer, diese Dinge noch einmal zusammenfassend in Erinnerung zu rufen. Sie sind zwar jetzt schon 7 Jahre im wohlverdienten Ruhestand, aber auch in dieser Zeit haben Sie sich noch bis Ende 2009 ehrenamtlich für die GdF als Redakteur der GdF-Berichte verdient gemacht!

Bevor ich jedoch ausführlicher Ihren überragenden Einsatz für die FH und die GdF würdige, möchte ich dem Zuhörerkreis noch ein paar interessante Fakten aus dem Lebensabschnitt berichten, der vor Ihrer langen FH-Zugehörigkeit lag:

Nach dem Abitur in Lemgo haben Sie 6 Jahre lang Maschinenbau an der TH in Hannover studiert und Ihr Studium mit dem Diplom abgeschlossen. Ende 1964 begannen Sie Ihre Industrietätigkeit. Insgesamt verbrachten Sie etwa 15 Jahre in mehreren großen deutschen Maschinenbau-Unternehmen, davon die längste Zeit (rund 10 Jahre) bei der Firma Reifenhäuser in Troisdorf als Konstruktionsleiter und Handlungsbevollmächtigter. Zusätzlich waren Sie noch einige Jahre in deren Tochterfirma als Vertriebs- und Beratungsingenieur tätig. Die Industrie hat Sie also stark mitgeprägt. Nur wenige FH-Kollegen können auf eine so lange Industrietätigkeit zurückblicken.

Soviel zu Ihren Aktivitäten in der Industrie.

Mein Hauptanliegen ist es ja, Ihre Verdienste für die FH und die GdF zu würdigen. Wegen der Vielzahl Ihrer Aufgaben und Tätigkeiten möchte ich diese in zwei Bereiche aufteilen: Arbeiten für die Fachhochschule und ehrenamtliche Tätigkeiten für die GdF.

Nach Ihrem Ausscheiden bei der Firma Reifenhäuser wurden Sie im März 1979 als Professor an die damalige FH Rheinland-Pfalz, Abteilung Bingen, berufen. Bis zu Ihrer Pensionierung im Februar 2003 gehörten zu Ihren Lehrgebieten die Fächer

- Kraft- und Arbeitsmaschinen (mit Laborübungen)
- Maschinenelemente (mit Übungen)
- Konstruktionslehre (mit Übungen) und
- Strömungslehre, das 1998 dazu kam.

Während Ihrer gesamten Lehrzeit oblag Ihnen die Leitung des Labors für Kraft- und Arbeitsmaschinen. Im Jahre 1987 begannen Sie dann mit dem Aufbau des CAD-Labors, das Sie bis 1993 leiteten. Da die CAD-Arbeitsplätze sehr teuer waren, konnten Sie anfangs nur 5 Rechner anschaffen. Der Schritt weg vom Reißbrett war aber eine richtige Entscheidung gewesen, denn eine gute Konstruktionsausbildung war schon immer ein besonderes Aushängeschild für die Rheinische Ingenieurschule gewesen.

Neben Ihrer umfangreichen Lehrtätigkeit haben Sie sich viele Jahre lang im Verwaltungsbereich der FH engagiert. Wie Sie diese zahlreichen Aufgaben alle gemeistert haben, ist mir heute immer noch ein Rätsel. Die wichtigsten Aktivitäten möchte ich hier zusammenfassend wiedergeben:

Der Aufbau des Akademischen Auslandsamtes ging mit auf Ihre Initiative zurück. Sie begannen Ihre Karriere im Jahre 1984 zunächst als Auslandsreferent des Senatsausschusses für Auslandsangelegenheiten. Im Jahre 1991 wurde dann das Akademische Auslandsamt eingerichtet, deren Leitung Sie bis 1997 inne hatten. Es war dabei für Sie besonders wichtig, dass den Studierenden neben der fachlichen Ausbildung auch die Möglichkeit gegeben wurde, ihren wissenschaftlichen Horizont durch ein Studium oder Praktikum im Ausland zu vertiefen. Heute nutzen viele Studierende das Akademische Auslandsamt als Sprungbrett zu ausländischen Hochschulen.

Auch die Einrichtung des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit ging auf Ihre Initiative zurück. Sie waren ab 1989 zunächst Pressereferent der Abteilung Bingen und von 1991 bis 1997 der Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit. Dank Ihrer Vorarbeiten wurde der Bekanntheitsgrad der FH Bingen allmählich vergrößert und das Image der Fachhochschule verbessert.

Im Jahre 1986 wurden Sie von Ihren Kollegen zum Dekan des Fachbereichs Maschinenbau gewählt. Dieses verantwortungsvolle Amt hatten Sie 9 Jahre lang bis 1995 inne. In dieser Zeit hatten Sie neben Ihren zahlreichen Aufgaben für die Lehre auch die Personalverantwortung für den Fachbereich. In Ihrer überaus langen Dekanszeit haben Sie viele junge Kollegen in den Fachbereich geworben.

Neben den bereits genannten langjährigen Leitungsfunktionen möchte ich noch einige Tätigkeiten hinzufügen, die Sie im Rahmen der Hochschulverwaltung zusätzlich wahrgenommen haben:

Von 1984 bis 1986 waren Sie Vorsitzender der Studien-Reformkommission des Fachbereichs Maschinenbau.

Im Jahre 1996 waren Sie ein Semester lang Prodekan der Abteilung Bingen und anschließend ein Jahr lang bis Oktober 1997 Vizepräsident der Fachhochschule Bingen. In dieser Zeit waren Sie gleichzeitig Mitglied in der Hochschulstrukturkommission des Landes Rheinland-Pfalz.

Als im Jahre 1997 die 100-Jahr-Feier der Fachhochschule stattfand, waren Sie der Leiter des Organisationskomitees. Das Konzept dieser Veranstaltung stammte im Wesentlichen von Ihnen und war eine große Herausforderung! Insbesondere der Öffentlichkeit, den Studierenden und deren Angehörigen sollte der Leistungsstandard und die Studiermöglichkeiten an der Fachhochschule gezeigt werden.

Im Jahre 1998 begann dann für Sie ein etwas entspannter Zeitabschnitt: Sie hatten nämlich alle öffentlichen Ämter abgegeben und wollten sich bis zur Ihrer Pensionierung nur noch Ihren Lehrverpflichtungen widmen. Soviel zu Ihrem überaus lobenswerten Engagement für die Fachhochschule Bingen.

Ich komme nun zu den ehrenamtlichen Tätigkeiten für die GdF:

Liebe Gäste, dass wir heute hier sitzen, verdanken wir insbesondere Herrn Prof. Vetter, der die GdF-Preisverleihung wieder ins Leben gerufen hat. Auf seine Anregung hin wurde im November 1990 die erste Preisverleihung für herausragende Diplomarbeiten durchgeführt.

Das Ziel dieser Veranstaltung lag ja bekanntlich in der Überlegung, den akademischen Nachwuchs zu fördern und die wissenschaftliche Leistung zu belohnen. Es gab zwar bei der Rheinischen Ingenieurschule auch schon ähnliche Veranstaltungen, die aber im Laufe der Zeit allmählich eingeschlafen sind. Dank der Initiative von Herrn Vetter wurde die jährliche, hochschulweite Preisverleihung wieder eingeführt. Entsprechend den damaligen fünf Fachbereichen wurde die jeweils beste Diplomarbeit zur Prämierung vorgeschlagen und der Diplomand/-in mit einem ansehnlichen Geldpreis und einer Urkunde belohnt.

Die GdF-Prämierungsfeier hat sich inzwischen zu einem festen Bestandteil des Binger Hochschullebens entwickelt. Heute genießen wir die 21. Prämierungsfeier!

Weiterhin geht auch das alljährliche Professorentreffen auf dem Rochusberg auf die Initiative von Herrn Vetter zurück. Dieses fand 1994 erstmalig im Clubhaus des Tennisvereins statt. Die Älteren unter uns werden sich noch gern an diese Kollegentreffs erinnern.

Nach seinem Ausscheiden aus dem Hochschullehrerleben übernahm Herr Vetter vier Jahre lang die Redaktion und Bearbeitung der „GdF-Berichte“: Das Layout wurde neu gestaltet und es wurden auch Nachrichten aus der Fachhochschule aufgenommen. Die GdF-Berichte (zeigen) erhielten ein ansprechendes Design und wurden professionell gedruckt. Seine langjährigen Erfahrungen aus der Öffentlichkeitsarbeit flossen in die neuen GdF-Berichte mit ein.

Verehrte Gäste, ich komme nun zum Schluss meiner Laudatio, wobei ich hoffe, dass ich nichts Wesentliches vergessen habe. Eine wichtige Information möchte ich Ihnen aber noch geben: Als Prof. Vetter 1997 sein 60. Lebensjahr vollendet hatte, wurde ihm für seine langjährigen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft der GdF verliehen. Er war damit das erste Mitglied, dem diese Ehre zuteil wurde.

Lieber Herr Vetter, was wir alle an Ihnen so schätzen ist Ihr vorbildlicher Charakter, Ihre Fachkompetenz, Ihre Menschlichkeit und persönliche Bescheidenheit. Im Namen der GdF möchte ich Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der GdF herzlich danken und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit und dass wir uns noch viele Male bei den GdF-Veranstaltungen treffen, um alte Erinnerungen auszutauschen. Allen Anwesenden danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und bitte um einen Applaus für Prof. Vetter!

**Vielen Dank!
Gez. Prof. Dr. Heuer**

Buchgeschenk überreichen!